Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 21

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Servizi comunitari e terapeutici: atrio entrata, locale amministrativo, soggiorno-bar, locale multiuso, sala da pranzo per ospiti, sala da pranzo per personale, locale per ergoterapia, locali per fisioterapia, locale pedicure/coiffeuse, locale per visite mediche, servizi igienici, camera mortuaria, locali deposito per sale polivalenti e ergoterapia, locali aiuto domiciliare.

Servizi generali della casa: locali cucina, lavanderia, cantine e depositi, servizi tecnici, autorimesse e posteggi, rifugio secondo prescrizioni federali.

I servizi comunitari sono da prevedere in modo da accogliere anche persone anziane residenti in zona non ospiti della casa.

Direttive generali

È da conservare la villa ex Bolla-Rava, di proprietà del Comune di Viganello. Si potrà tenere in considerazione la trasformazione e/o l'abbattimento dei rustici a est della Villa ex Bolla-Rava. La superficie effettiva nella parte alta destinata all'edificazione è di ca. mq 5000 tra l'area attorniante la Villa ex Bolla-Rava ed il campo da gioco a valle, che è da conservare il più possibile. Nella parte alta è da riservare una fascia di terreno da prevedibilmente destinare ad un collegamento pedonale tra Via Crocetta e Via Pazzalino.

La sistemazione del terreno adiacente la progettata costruzione dovrà essere adeguata ad un uso ottimale per le persone anziane. Deve essere possibile l'accesso veicolare fino all'entrata principale. Inoltre si dovrà prevedere la formazione di un numero conveniente di posteggi. Sono pure da evitare barriere architettoniche. La strutturazione del complesso e da prevedere in modo da prospettare la possibilità di aumentare i posti letto a n. 90 al massimo.

Risultato

Sono stati presentati 26 progetti. La giuria ha escluso un progetto per la mancata consegna del modello. La giuria ha constatato come, malgrado il considerevole numero di progetti presentati, il livello medio del concorso sia risultato inferiore alle aspettative, pur considerando la difficolta del tema proposto. Da ultimo, la giuria ha ritenuto di proporre al Committente per l'esecuzione, richiamando il proprio giudizio, il progetto del primo premio.

Umschau

Langsame Entwicklung bei sprechenden Computern

(dpa). Sprechende Computer sind auf allen Elektronikmessen die Attraktion, die Post in der BRD hat in einem Modellversuch in München die Computerauskunft eingeführt - doch sind dies in der ansonsten stummen Elektronik Ausnahmen. Die Computer stottern noch, und auch nur langsam kommen die Erfinder der Sprachsynthese vorwärts.

Dem Jahresbericht des Deutschen Patentamtes ist zu entnehmen, dass die Zahl der Anmeldungen auf dem Gebiet der Sprachsynthese mit etwa zehn Stück jährlich seit 1980 ziemlich konstant ist. Dabei stellen deutsche und amerikanische Anmelder in den wenigsten Fällen einen Prüfungsantrag, hingegen die Japaner sehr häufig.

Prinzipiell werden zwei Arten von Sprachsynthese unterschieden. Die halbsynthetische Spracherzeugung ist die bisher weitaus am meisten verbreitete Form. Sie baut auf längeren, stets von Menschen vorgesprochenen Sprachsegmenten wie Silben, Wörtern oder ganzen Sätzen auf. Bei der Vollsynthese hingegen wird ein völlig neues Sprachsignal nur aufgrund von Regeln erzeugt. Zu dieser Methode ging seit 1980 nur eine Anmeldung, eine deutsche, beim Patentamt ein. Prüfungsantrag wurde jedoch nicht gestellt.

Bei der halbsynthetischen Spracherzeugung gibt es drei Verfahren, wobei die direkte Digitalisierung des Sprachsignals bei den Erfindern bevorzugt wird. Diese Methode liefert auch die beste Sprachqualität, auch gegenüber der Vollsynthese. Bei einer weiteren Kostensenkung für Halbleiterspeicher ist nach Meinung des Deutschen Patentamtes zu erwarten, dass Systeme nach der halbsynthetischen Methode, die Tausende von Sprachparametern speichern können, realisiert werden. Sie werden dann mit ihrer guten Sprachqualität auch für die Synthese grösserer zusammenhängender Texte in Frage kommen.

Überall dort, wo es auf sprecherunabhängiges und unbegrenztes Vokabular ankommt, ist die Vollsynthese im Vorteil. Allerdings ist auch noch eine intensive Sprachforschung zur Gewinnung der Regeln, die zur Vollsynthese gebraucht werden, vonnöten.

Die Schweizer Industrie im Frühjahr 1984

Praktisch alle Konjunkturindikatoren zeigen im Frühjahr 1984 klare Auftriebstendenzen. Gemäss einer von der Schweizerischen Bankgesellschaft bei rund 250 Industrieunternehmen durchgeführten Umfrage sollte die in den ersten drei Monaten 1984 deutlich verstärkte Konjunkturbelebung auch im laufenden Quartal anhalten.

Beschleunigte Konjunkturerholung im 1. Quartal 1984

Im 1. Vierteljahr 1984 entwickelte sich der Geschäftsgang in der schweizerischen Industrie besser als erwartet. Auftragseingang, Arbeitsvorrat, Produktion und Umsatz lagen deutlich über dem Vorjahreswert. Nahezu alle Wirtschaftsbranchen konnten von der vor allem durch die gestiegene Auslandnachfrage verstärkten Konjunkturerholung profitieren. Besonders günstig verlief die Geschäftsentwicklung wie bereits in den vergangenen Monaten in der Chemischen Industrie und der Textilindustrie. Auch in der Nahrungsmittel- und der Papierindustrie lag sie etwas über dem Durchschnitt aller Branchen. Vom Aufwärtstrend erfasst wurden nun auch die Betriebe der Maschinen- und Metallindustrie, wo sich der bisher unbefriedigende Geschäftsgang deutlich verbessert hat.

Positive Erwartungen für das 2. Quartal 1984

In den kommenden Monaten dürfte sich der Aufwärtstrend fortsetzen. Der Auftragseingang wird voraussichtlich auch im 2. Vierteljahr 1984 insgesamt beträchtlich über dem Vorjahresniveau liegen. Obwohl sich bei der Auslandnachfrage erneut eine höhere Zuwachsrate abzeichnet als bei den Inlandbestellungen, wird deren Entwicklung aufgrund des bereits vorhandenen höheren Auftragsbestandes weiterhin etwas besser beurteilt. Ebenfalls eine deutliche Steigerung wird bei der Industrieproduktion erwartet. In nahezu allen Branchen plant eine Mehrheit der Unternehmen einen höheren Ausstoss. Dies wird auch zu einer besseren Kapazitätsauslastung führen. So rechnen die an der SBG-Umfrage beteiligten Firmen damit, dass der durchschnittliche Auslastungsgrad ihrer technischen Produktionskapazitäten im 2. Quartal 1984 um einen weiteren Prozentpunkt auf 84% steigen wird.

Trotz dieser positiven Impulse zeichnet sich bei der Beschäftigungslage in der Industrie noch keine Trendwende ab. Im Verlauf des 2. Vierteljahres 1984 plant jede vierte befragte Firma einen Stellenabbau, während nur jede zehnte den Personalbestand erhöhen will.

Nach Branchen betrachtet, wird der Geschäftsgang in den kommenden Monaten besonders in der Chemischen Industrie, der Textil- und der Papierindustrie positiv beurteilt. Ausgehend von einem allerdings tiefen Niveau erwarten auch die Firmen der Maschinen- und der Metallindustrie eine deutliche Belebung. *SBG*

Gesamtauftragseingang in der schweizerischen Industrie (im Vorjahresvergleich; Saldo der «Zunahme»- und «Abnahme»-Meldungen)

